

Für kurze Wege ist das Velo zwar die beste Alternative zum MIV. Aber den grössten Teil der mit Autos gefahrenen Kilometer müsste ein stark ausgebauter ÖV aufnehmen. Dem ÖV bläst aber ein immer kühlerer Wind entgegen. Winterthur ist ein abschreckendes Beispiel dafür.

Du bist also gegen das Auto!

Sagen wir es mal so: Wenn einer täglich allein mit eineinhalb Tonnen unter dem Füdli 20 Kilometer zur Arbeit fährt, ist das doch ökologischer Irrsinn, verant-

«**ICH SCHWIMME AM LIEBSTEN GEGEN DEN STROM, VERMEIDE DABEI JEDE FROSCHPERSPEKTIVE. AM EHESTEN WÜRDTE ICH MICH ALS WERTKONSERVATIVEN NONKONFORMISTEN BEZEICHNEN.**»

wortungslos gegenüber der Umwelt und künftigen Generationen. Der Gewerbetreibende hingegen, der täglich auf das Auto angewiesen ist, sollte privilegiert werden. Daneben kann das Auto vor allem auch für Familien und beeinträchtigte Menschen notwendig sein.

Du bist kulturell sehr engagiert. Da passt Verkehrspolitik nicht unbedingt dazu.

Doch. Dass eine Gesellschaft mit ihren Lebensgrundlagen sorgsam umgeht, ist Kultur. Das ist ablesbar an ihren Siedlungen. Verkehrspolitik ist immer auch Raumpolitik. Raumfresserverkehr, eine energieintensive Verschleiss- und Wegwerfgesellschaft ist Unkultur. Der Klimawandel zwingt uns, möglichst rasch aus der Sackgasse von immer mehr ICH-ICH, Grösse, Bequemlichkeit und Geschwindigkeit zu kommen.

Da muss ich sofort nachhaken. Wie hältst du es selber mit deinem ökologischen Fussabdruck?

Ich habe mein Auto vor 15 Jahren verkauft. Seither fahre ich fast ausschliesslich mit dem Velo und dem ÖV, ganz selten mit Mobility und Taxi. Mit schlechtem Gewissen gönne ich mir alle vier Jahre noch einen Flug. Trotz meines Fernwehs. Ausserdem heize ich äusserst sparsam. Jegliche Wegwerfmentalität ist mir fremd. Würden alle Menschen so bescheiden konsumieren wie ich, hätte eine auf materielles Wachstum ausgerichtete Wirtschaft Probleme. Ja, und da könnten wir nun lange über einen heimtückischen Teufelskreis reden. ■

Interview: Andrea Freiermuth

VELOABSTELLANLAGEN

In lockerer Folge testet Pro Velo Winterthur Veloabstellanlagen bei grösseren Einkaufsgeschäften in Winterthur. Dieses Mal ist die Lidl-Filiale in Töss an der Reihe.



Grösster Pluspunkt der Anlage ist die Lademöglichkeit für E-Bikes.

Kriterien: Die angewandten Testkriterien orientieren sich am Merkblatt des Kantons Zürich für Veloabstellanlagen bei Dienstleistungs-, Gewerbe- und Verkaufsliegenschaften.

Standort: In der Au 10

Notenskala: Note 6 = Top, Note 1 = Flop

Tester: Reto Westermann

Verkehrssichere Zufahrt vorhanden?

Nein, die offizielle Zufahrt führt über die Ein- und Ausfahrt der Parkplätze für den Autoverkehr.

PUNKTE ●●○○○○

Zufahrt stufenfrei?

Ja.

PUNKTE ●●●●●●

Parkierung nahe beim Eingang?

Nein, während die Autos (illegal) direkt vor dem Eingang parkieren, müssen Velofahrende ein Stück zu Fuss gehen.

PUNKTE ●●●●○○

Anzahl der Plätze ausreichend?

Ja.

PUNKTE ●●●●●●

Überdachung vorhanden?

Nein.

PUNKTE ●○○○○○

Platz für Anhänger und Spezialvelos vorhanden?

Ja, unter Überschreitung des markierten Feldes finden auch Spezialvelos und solche mit Anhänger gut Platz ohne zu stören

PUNKTE ●●●●○○

Ist das Parkiersystem tauglich?

Nein, es werden nur billige Ständer mit Vorderradklemme angeboten, die Velos können nicht angeschlossen werden.

PUNKTE ●○○○○○

Fazit:

Die Veloabstellanlage der Lidl-Filiale in Töss ist äusserst lieblos gestaltet und wirkt eher als Pflichtübung, denn als Einladung an die velofahrende Kundschaft aus den teils recht nahe gelegenen Wohnsiedlungen. Für eine überdachte Parkierung näher beim Eingang hätte es auf dem Areal des Supermarktes problemlos Platz. Hier wäre eine Nachbesserung dringend angebracht. Einziger Pluspunkt der Anlage – und vermutlich in Winterthur bisher einmalig – ist die Möglichkeit E-Bikes während des Einkaufens zu laden. Dafür stehen drei Ladestecker zur Verfügung. ■

GESAMTNOTE

3,4



- 1| Die Veloabstellanlage bietet genügend Plätze für Velos, aber kein Dach und untaugliche Klemmständer.
- 2| Vor dem Eingang des Supermarktes hat es keine Parkplätze, theoretisch auch nicht für Autos.